

## Wachau Routes —

### Perspektiven kunstbasierter Forschung

Ein Projekt des Instituts für Landschaftsarchitektur der Universität für Bodenkultur Wien: Roland Tusch, Daniela Lehner, Dominik Rosner und der Abteilung Künstlerische Praxis an der Kunstuniversität Linz: Hubert Lobnig, Iris Andraschek

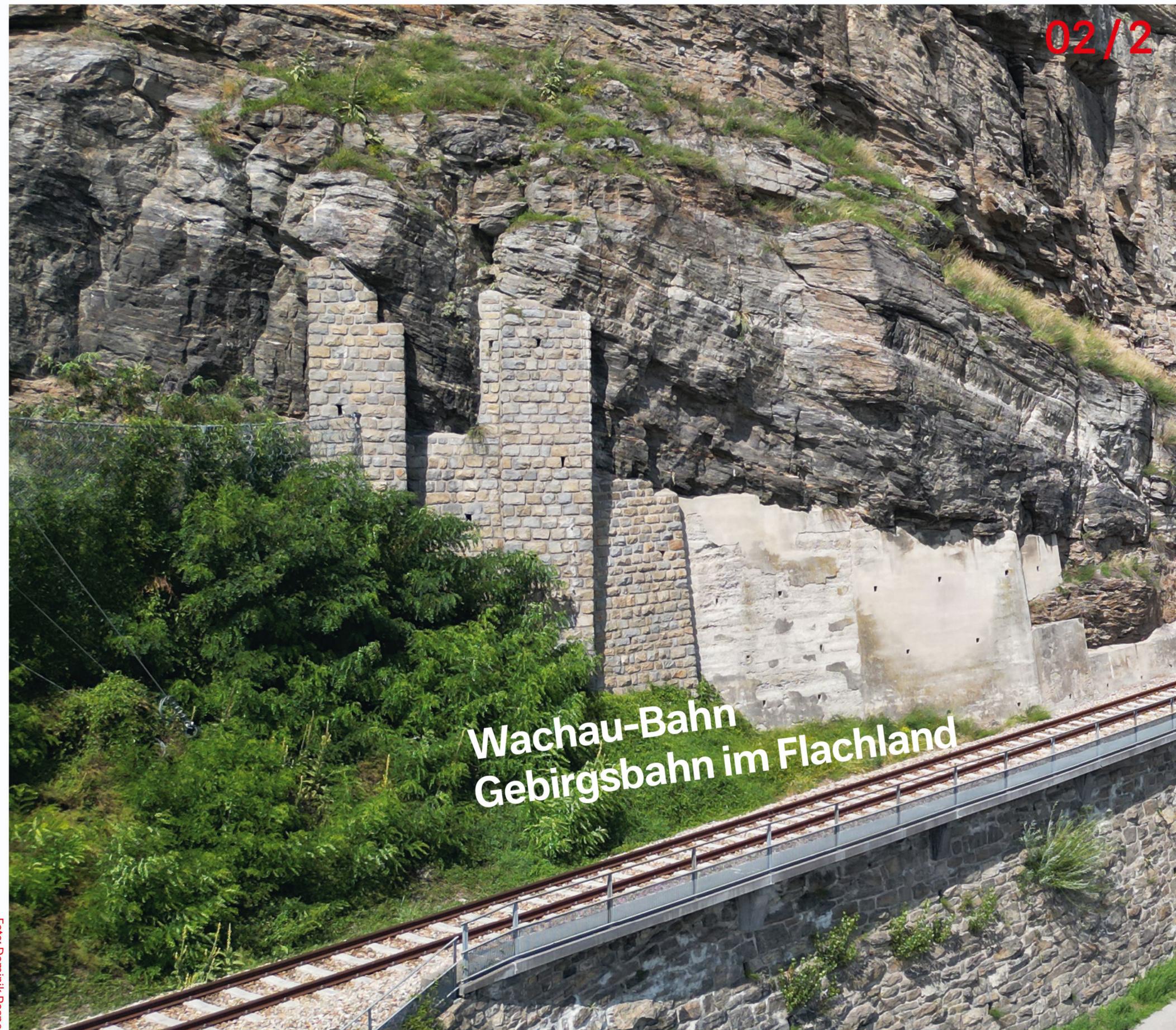
Gefördert durch den Österreichischen Wissenschaftsfond FWF [AR 762-G], unterstützt durch Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich.

Fotos: Dominik Rosner  
Design: Karin Holzfeind

### Quellen

Wöginger, Christa (2009): *100 Jahre Wachaubahn: Landschaft – Mensch – Technik*. In: Marktgemeinschaft Spitz/Donau (Hrsg.) *Die Wachaubahn: 100 Jahre Schienenverkehr im Donautal*. S. 5–31.

Ansichtskarten Wachauer-Bahn, 1910: Kunstverlag Johann Saska, Krems.  
Sammlung Tusch



Faltanleitung

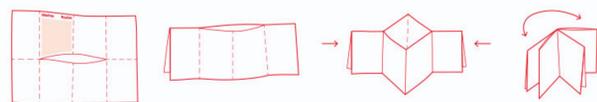
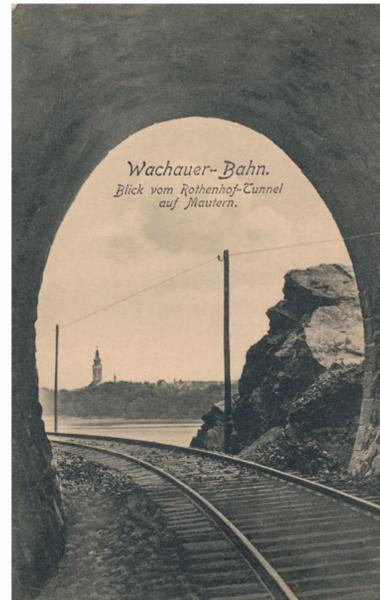
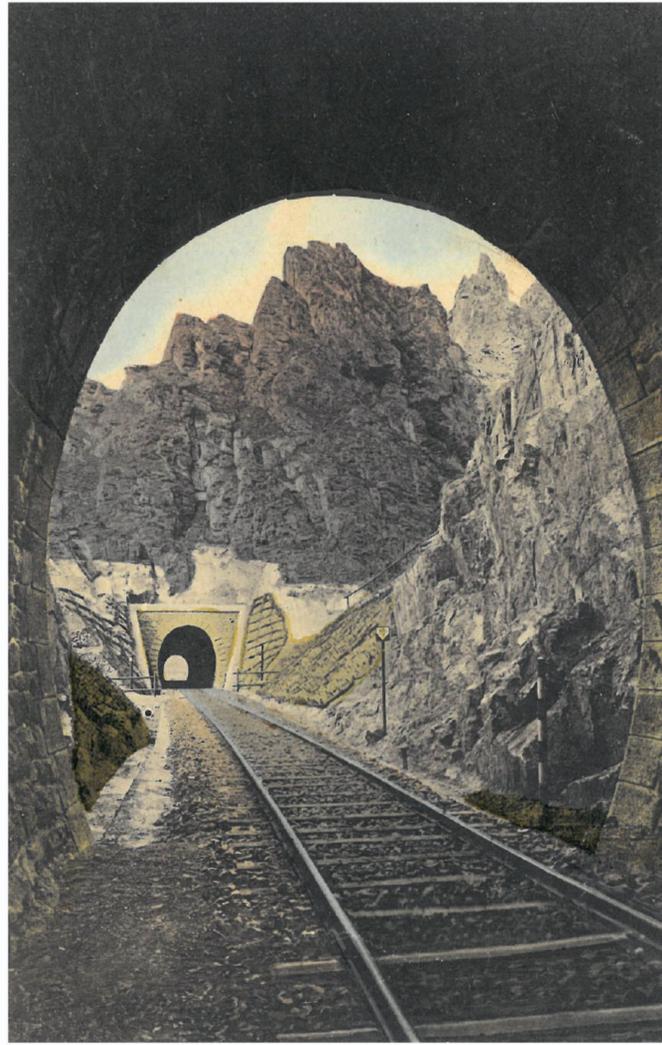


Foto: Dominik Rosner

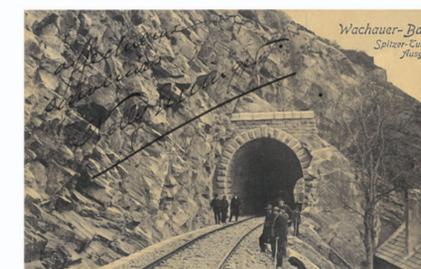
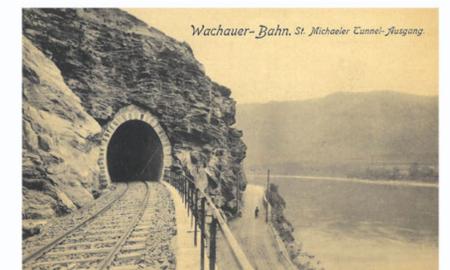
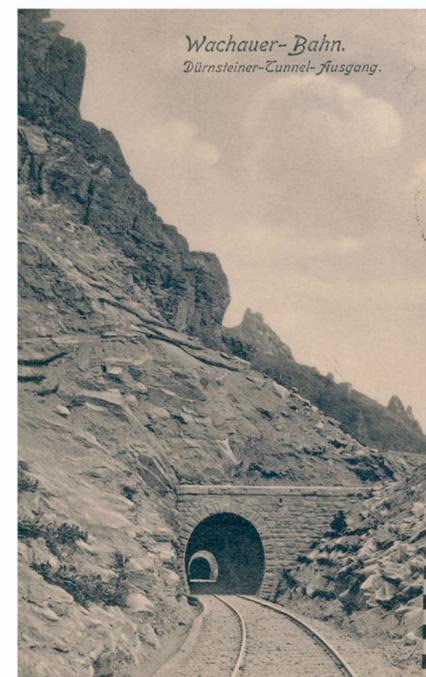


## Trassierung und Kunstbauten

In den ersten Trassierungsvarianten um 1899 wurde eine Bahnstrecke entlang des Donauufers angestrebt. Ab 1904 verfolgte man jedoch eine bergseitige Trassierung, die vor Hochwasser sicher war. Die Trassenführung der Wachaubahn an den Felshängen machte Sprengungen und Felseinschnitte nötig und brachte zahlreiche Kunstbauten wie Stützmauern, Tunnel, Viadukte und Brücken mit sich. Die Wachaubahn wird daher auch als „Gebirgsbahn im Flachland“ bezeichnet (Wöginger, 2009, 10).

Die konstruktiven Ingenieurbauwerke sollten jedoch nicht nur dem Überwinden natürlich-topografischer und künstlicher Hindernisse dienen, sondern sich durch gestalterische Qualitäten „harmonisch in die Umgebung einfügen“ (Wöginger, 2009, 14).

Die Ansichtskarten-Serie „Wachauer-Bahn“ erschien 1910 im Kremser Verlag Johann Saska. Die Darstellung der Trassierung und Inszenierung der Kunstbauten demonstrieren die ingenieurtechnische Leistung und verdeutlichen das Verständnis der Wachaubahn als Gesamtkunstwerk.





starre Fangvorrichtung



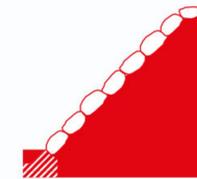
elastische Fangvorrichtung mit Fangzaun



Schutzdamm mit Fangzaun



Böschung- und Felssicherung durch Spritzbeton



Böschungssicherung mit Natursteinpflaster



Stützmauer



Drahtgeflecht mit Verankerung



Felssicherung durch verankerte Betonkonstruktionen



Einzelblocksicherung durch Nägel oder Anker

## Schutzbauten

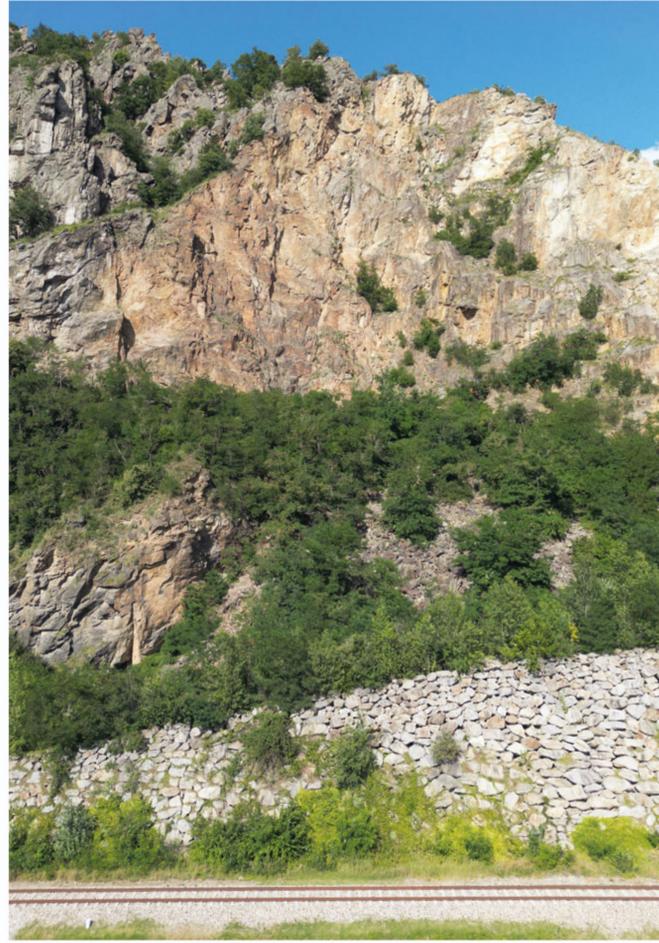
Felsformationen und Böschungen sind an manchen Abschnitten instabil. Besonders an den ehemaligen Steinbrucharealen (Steinbruch Fehringer bei Spitz und Steinbruch Biratalwand bei Dürnstein) kam es aufgrund falscher

Abbauführung wiederholt zu Felsstürzen, die die daneben verlaufende Bahnstrecke sowie Bundesstraße B3 und Radweg gefährdeten. Daneben trugen Sprengungen im Zuge des Bahnbaus zu einer weiteren Auflockerung

bestehender tektonischer Instabilitäten bei. Zur Sicherstellung der Betriebs-, und Verkehrssicherheit der Böschungen entlang der Bahnstrecke wurden Maßnahmen zur Felssicherung und zum Steinschlagschutz erforder-

lich. Eine Reihe an unterschiedlichen Schutz- und Sicherungsbauten kann identifiziert werden. Wie Skulpturen präsentieren sie sich neben der Wachaubahn. Als ästhetische Elemente fügen sie den bestehenden bahnbezogenen Kunstbau-

ten wie Tunnel und Brücken eine neue Schicht hinzu.



## Ästhetisierung der Kunst- und Schutzbauten

Um 1900 wurden illustrierte Ansichtskarten populär. Auslöser für den Boom waren unter anderem die zunehmende Mobilität und das Aufkommen des Tourismus. So ist es kein Zufall, dass ungefähr zeitgleich der Bau der Wachaubahn stattfand. Die Kartenmotive beschränkten sich jedoch nicht nur auf touristische Ansichten und Sehenswürdigkeiten. Die Kunstbauten der Wachaubahn dienten als Sujet einer ganzen Ansichtskarten-Serie mit dem Titel „Wachauer-Bahn“. Mit unserer Ansichtskarten-Serie „Gebirgsbahn im Flachland“ rücken wir die Schutz-

bauten und Sicherungsmaßnahmen entlang der Wachaubahn in den Fokus. Die Ästhetisierung dieser skulptural anmutenden Objekte ermöglicht eine neue Perspektive auf die meist funktionalen und technisch konnotierten Bauten und zeigt deren Gestaltungsaufgabe auf.



